



Deutscher Bundestag
Finanzausschuss
Der Vorsitzende
Herrn Dr. Volker Wissing, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

26.11.2010
Ma/Be

Fragenkatalog zum Antrag zur Änderung des Tabaksteuergesetzes

Sehr geehrter Herr Dr. Wissing,

ergänzend zu unserer Stellungnahme vom heutigen Tage übersenden wir Ihnen unsere Antworten zu dem übermittelten Fragenkatalog:

Wäre es aus gesundheits- oder wettbewerbspolitischer Sicht sinnvoll, einen einheitlichen Regelsteuersatz für alle Tabakwaren einzuführen?

Nein, ein einheitlicher Regelsteuersatz für alle Tabakwaren wäre gesundheitspolitisch und wettbewerbspolitisch höchst bedenklich.

Feinschnitt, Pfeifentabak, sowie Zigarren und Zigarillos werden mehrheitlich von klein- und mittelständischen Unternehmen hergestellt. Eine Gleichbesteuerung aller Tabakprodukte würde preisliche Konsequenzen haben, die für die meisten dieser Unternehmen dem Entzug ihrer Existenzgrundlage gleichkommen. Wettbewerbspolitisch käme sie somit einer prohibitiven Erdrosselungssteuer gleich.

Steuerdifferenziale zwischen den einzelnen Produktkategorien spiegeln die steuerliche Belastungsfähigkeit wider und werden deshalb in regelmäßigem Turnus seitens der EU überprüft und bestätigt (zuletzt durch RL 2010/12/EU v. 6.12.2010). Sie spiegeln u.a. die Unterschiede bei den

- Produkteigenschaften (z.B. Halb- vs. Fertigerzeugnis), den
- Herstellbesonderheiten (personal- vs. maschinenintensiv), der
- Herstellerstruktur (KMUs vs. Großunternehmen)

wider.

Zudem erfüllen die Produkte eine fiskalisch anerkannte und gewünschte „Pufferfunktion“, die einer noch stärkeren Abwanderung in nicht in Deutschland versteuerte Tabakwaren entgegen wirkt.

Beabsichtigte gesundheitspolitische Effekte, wie z.B. eine Verringerung des Tabakkonsums sind unwahrscheinlich. Stattdessen werden die Konsumenten, wie im Nachgang zu den fünf Tabaksteueranhebungen seit 2002 geschehen, mehrheitlich auf nicht in Deutschland versteuerte Zigaretten ausweichen. Diese Produkte unterliegen nicht den strengen tabakrechtlichen Vorgaben aus Deutschland hinsichtlich Etikettierung und Inhaltsstoffen und stellen für die Konsumenten ein zusätzliches gesundheitliches Risiko dar.

Der Konsum einer selbstgedrehten Zigarette bzw. einer Pfeife setzt eine bewusste Handlung der Verbraucher voraus, die auch in Abhängigkeit von Ort und Zeit eine konsumhemmende Wirkung haben.

Sollte eine solche Angleichung der Steuertarife schrittweise erfolgen und welchen Übergangszeitraum halten Sie für notwendig?

Aus den vorgenannten Gründen lehnen wir eine Angleichung ab.

Wäre eine Angleichung der Steuertarife ein spürbarer Beitrag zur Vereinfachung der Erhebung der Tabaksteuer in Deutschland?

Aus unserer Sicht ist keine Vereinfachung zu erkennen.

Welche Auswirkungen hätte eine Anhebung der Steuertarife für Zigarren, Zigarillos, Feinschnitt und Pfeifentabak auf den Tarif der Zigarette – auf die Produktion und den Handel, den Konsum verschiedener Verbrauchergruppen sowie das Steueraufkommen?

Eine Gleichbesteuerung von Feinschnitt, Pfeifentabak sowie Zigarren/Zigarillos hätte für die betroffenen Hersteller und Importeure existenzielle Folgen. Dies würde ausschließlich die mittelständisch strukturierten Hersteller und Importeure treffen. Darüber hinaus wären von den daraus resultierenden arbeitsmarktpolitischen Konsequenzen alle Anbieter negativ betroffen.

Der gesamte Groß- und Einzelhandel wäre ebenfalls massiv betroffen.

Wir befürchten zudem massive Ausweichbewegungen preisbewusster Konsumenten in illegale Beschaffung und damit erhebliche Steuerausfälle.

Wie hoch sind in Deutschland die gesellschaftlichen jährlichen Gesamtkosten des Rauchens und Passivrauchens im Vergleich zu den jährlichen Tabaksteuereinnahmen?

Uns liegen hierzu keine verlässlichen und wissenschaftlich fundierten Berechnungen vor.

Für weitere Fragen stehen wir den Mitgliedern des Bundestagsfinanzausschusses gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'M' followed by a smaller 'r' and a dot, representing 'F.P. Marx'.

F.P. Marx
Hauptgeschäftsführer